

# KONZEPTION

DER OFFNEN GANZTAGSSCHULE  
DES CVJM KIEL E.V. AN DER REVENTLOSCHULE



CVJM Kiel e.V.  
Jägersberg 11  
22103 Kiel  
[www.cvjm-kiel.de](http://www.cvjm-kiel.de)

## Inhalt

Vorwort .....	2
Geschichte der Einrichtung .....	2
Umfeld der Einrichtung .....	2
Lebenssituation der Kinder .....	2
Vorstellung der Einrichtung.....	3
Pädagogischer Ansatz.....	4
Unser Team in der Reventlouschule .....	6
Beziehungsgestaltung.....	6
Konfliktlösungsstrategien.....	7
Partizipation .....	7
Kommunikation .....	7
Tagesablauf exemplarisch .....	8
Didaktik.....	8
Angebote .....	8
Zusammenarbeit mit der Schule .....	9
Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen .....	10
Integration.....	10
Ernährung und Hygiene.....	11
Raumgestaltung und Spielbereiche.....	12
Allgemeines .....	12
Heimaträume .....	12
Atelier und Küche .....	12
Höhlen- und Ruheraum .....	12
Freizeitfläche und Ruhebereich in der Mensa .....	13
Garten.....	13
Schulhof.....	13
Elternarbeit.....	13
Fortbildungskonzept.....	14
Kooperation mit dem Träger .....	15
Öffnung nach außen.....	15
Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung .....	15

## Vorwort

Diese Konzeption wurde erstellt, um die Grundsätze unserer Arbeit vor Ort zu verschriftlichen und für alle Interessierten zugänglich zu machen. Wir möchten unserer Verantwortung nachkommen und unsere Arbeitsweise und unsere Wertvorstellungen transparent darstellen. Die Konzeption dient der Information für die Stadt Kiel, der Schulleitung, der Lehrkräfte und alle weiteren Mitarbeitenden der Reventlouschule, für unsere Kooperationspartner (Sportvereine, etc.), die Eltern und Erziehungsberechtigten der betreuten Kinder, für Mitarbeitende und zukünftige Mitarbeitende.

## Geschichte der Einrichtung

Schon lange ist der CVJM in der Schulkindbetreuung in Kiel tätig. Begonnen hat die Arbeit an der Muhliusschule. Später kam die Friedrich-Junge-Schule als zweiter Standort hinzu. An der Reventlouschule übernahm der Verein zu Beginn des Schuljahres 20/21 den Offenen Ganzttag und ist seitdem an drei Kieler Grundschulen fester Bestandteil der Nachmittagsbetreuung. Im Schuljahr 22/23 übernahm der CVJM Kiel erstmals auch die Trägerschaft eines Offenen Ganztagsangebotes an einer Gemeinschaftsschule, der Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Schreventeich.

## Umfeld der Einrichtung

Die Reventlouschule liegt direkt in der Innenstadt von Kiel, im Stadtteil Brunswik. Seit über 50 Jahren lernen die Grundschüler mittlerweile an der Reventlouschule. Der CVJM Kiel hat im August 2020 die Trägerschaft für den Offenen Ganzttag übernommen.

Der Stadtteil Brunswik zieht sich von den Arkaden der Holtenauerstraße bis zur Reventlouschule. Die Kieler Gelehrtenschule, die Hardenbergschule, zahlreiche Kindertagesstätten, Arztpraxen, die Geschäfte der Holtenauerstraße, Spielplätze, das UKSH, Sportvereine und Kirchen liegen in der direkten Nachbarschaft. Mit dem UKSH befindet sich einer der größten Arbeitgeber in ganz Schleswig-Holstein in der direkten Umgebung, bei dem auch viele Eltern der Kinder angestellt sind. Die CVJM Schulkindbetreuung der Reventlouschule ist somit sehr zentral gelegen und bietet den Kindern eine weitreichende Vernetzung. Neben der großstädtischen Wohnbebauung befinden sich zahlreiche Grünflächen wie das Gayk-Wäldchen, die Forstbaumschule, der alte Botanische Garten und der Schrevenpark in fußläufiger Entfernung.

## Lebenssituation der Kinder

In unserer Einrichtung begegnen sich Kinder mit den unterschiedlichsten familiären und kulturellen Hintergründen. Trotzdem lässt sich sagen, dass die klassische Kernfamilie als Familienform überwiegt. Zudem sind häufig beide Elternteile berufstätig. Dies zeigt sich auch daran, dass beispielsweise etwa 90 Prozent eines Jahrgangs die Nachmittagsbetreuung tatsächlich in Anspruch nehmen.

## Vorstellung der Einrichtung

Um unseren Familien optimale Planung und Organisation zu ermöglichen, bieten wir neben unserer Kernzeit (12.00 – 16.00 Uhr) auch die Möglichkeit einer Früh- sowie Spätbetreuung an. Morgens von 7.00 – 8.00 Uhr und nachmittags zusätzlich bis 17.00 Uhr können die Kinder in kleineren Gruppen den Tag mit uns beginnen oder ausklingen lassen. Auch in den Ferien bieten wir abenteuerliche und bunte Ferienprogramme an. Die Kinder haben die Möglichkeit in den Winterferien, Osterferien, Sommerferien und Herbstferien zu uns zu kommen.

Die Räume der Schulkindbetreuung verteilen sich über das gesamte Schulgelände. Unsere erste Anlaufstelle, das Büro, befindet sich in der Mensa. Die Mensa befindet sich direkt am Schuleingang, in der wir täglich gemeinsam mit den Kindern essen. Unsere Heimaträume für jeden Jahrgang sind auf das Haupthaus und einen extern zugänglichen Gebäudekomplex verteilt. Wir haben außerdem den gesamten Schulhof und die Sporthalle zur freien Verfügung. Die Klassenräume werden für die Hausaufgabenbetreuung genutzt. Außerdem steht uns ein Schulgarten für AGs und naturnahe Erfahrungen und Aktionen zur Verfügung.

Wir betreuen 265 Kinder (Stand 10/22), aufgeteilt in vier Jahrgangsgruppen. Die Gruppen sind zwischen 50 bis 75 Kindern groß.

Unser Team besteht aus 17 Mitarbeitenden. Jede Jahrgangsgruppe hat mindestens eine qualifizierte Fachkraft und zwei pädagogische Mitarbeitende. Wir arbeiten nach einem Betreuungsschlüssel von mindestens 1:12. (Dies bezieht sich auf die Mitarbeitendenstunden im Verhältnis zu Kinderbetreuungsstunden). Das Erziehungsverhalten der Mitarbeitenden ist situations- und ressourcenorientiert. Wir teilen gemeinsame Grundwerte und Regeln. Durch einen regelmäßigen Austausch im wöchentlichen Teamstorm (Team-Besprechung) unterstützen und beraten wir uns gegenseitig. Gemeinsam wollen wir die individuellen Eigenschaften der Kinder fördern und ihnen einen Ort zum Wohlfühlen bieten. Wir sind davon überzeugt, dass gute und qualifizierte Mitarbeitende den Kindern in der Schulkindbetreuung einen verlässlichen Rahmen geben, ein offenes Gegenüber sind und durch ihre Erfahrung versiert pädagogisch handeln. Mindestens 60% der Mitarbeitenden in den allgemeinen täglichen Betreuungsangeboten wie Mittagessen, Freispiel und Hausaufgaben sind qualifizierte pädagogische Fachkräfte (ErzieherInnen oder gleicher/höherwertiger Berufsabschluss - z.B. SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, etc.).

Die weiteren Fachkräfte (maximal 40%) sind z.B. Sozialpädagogische AssistentInnen, sozial erfahrene Mitarbeitende oder eine Person im Freiwilligenjahr (FSJ oder BFD). Diese Mitarbeitenden arbeiten in ergänzenden Angeboten und werden regelmäßig fortgebildet. So wird z.B. eine Fortbildung zur „Fachkraft für Schulkindbetreuung“ vom CVJM finanziell unterstützt. Die Mitarbeitenden schaffen Spielangebote, auch außerhalb der AG-Angebote, zu denen die Schüler\*innen sich fest anmelden müssen. Sie fördern das Miteinander unter den Kindern und lösen gemeinsam mit den Kindern Konfliktsituationen.

Die Mitarbeitenden werden regelmäßig vom Träger bzw. vom Gesundheitsamt zum Infektionsschutzgesetz belehrt. Außerdem liegt für alle Mitarbeitenden ein erweitertes Führungszeugnis vor, welches alle 5 Jahre erneuert wird und es gibt regelmäßige Termine, an denen zum Thema Aufsichtspflicht fortgebildet wird.

Eine Ferienbetreuung findet in neun Wochen im Schuljahr für jeweils acht Stunden täglich statt. Davon liegen vier Wochen in den Sommerferien, zwei Wochen in den Herbstferien, eine Woche in den Winterferien und zwei Wochen in den Osterferien.

Die Ferienbetreuung soll den Schüler\*innen und Betreuer\*innen einen völlig anderen Rahmen des Beisammenseins außerhalb des Schulalltags bieten. Gemeinsam verbrachte Zeit, die Möglichkeit eines persönlicheren Kennenlernens sowie eine entspannte Urlaubsatmosphäre sorgen für eine deutliche Abgrenzung zum Schulalltag. Neben der Entlastung der Familien erleben die Schüler\*innen die richtige Mischung aus Entspannung und Aktion. Erreicht wird dies durch eine abwechslungsreiche Tagesstruktur, wechselnde Gruppeneinteilungen sowie eine Ablauforganisation, die Raum für Spontaneität lässt. Kleinere Exkursionen in die nähere Umgebung sorgen Dank des Ortswechsels für Abwechslung und neue Impulse.

Die Beteiligung der Schüler\*innen bei der Gestaltung des Ferienprogramms spielt eine große Rolle, da hier noch mehr auf die Wünsche und Interessen der Gruppe eingegangen werden kann. Themensammlungen im Vorfeld der Ferien, eine Umfrage unter den SchülerInnen oder eine Wunschbox stellen hier einige Methoden dar, um partizipativ mitzugestalten. Auch Hinweise und Impulse aus der Elternschaft sind hier gerne gesehen, da sie häufig den eigenen erlebnispädagogischen Horizont erweitern. Highlights im Ferienverlauf sind die wöchentlich stattfindenden Ausflüge. Diese werden abhängig von Jahreszeit, Wetter, Anmeldezahlen und Interessen in verschiedenen kleinen oder einer großen Gruppe durchgeführt. Vom Strand-, über den Kinobesuch, bis hin zu Museen und Erlebniswäldern wird hier eine größtmögliche Abwechslung geboten. Egal, ob Schüler\*innen für eine Woche oder die gesamten Ferien in der Betreuung angemeldet werden, jeder soll das Gefühl vermittelt bekommen, echte Ferien zu erleben.

## Pädagogischer Ansatz

„CVJM Kiel macht junge Menschen stark!“

Unter diesem Grundgedanken findet sämtliche Arbeit im CVJM Kiel und auch die Arbeit an der Schule statt.

Kinder wünschen sich, „stark“ zu sein. In der Arbeit im offenen Ganztag braucht es keine Hanteln oder Gewichte, um stark zu werden. Der Tag im offenen Ganztag stärkt die Kinder vielfältig:

... stark für das Leben:

Der Tag in der Schule ist voller Leben. Dabei ist Schule mehr als nur ein Ort zum Lernen. Am Vormittag und am Nachmittag wird Schule zum Lern- und Lebensort. Hier entdecken Kinder jeden Tag etwas Neues. Sie werden dabei unterstützt, auch mit ihren Schwächen umzugehen und ihre Stärken praktisch einzusetzen. Mit Hilfe des Ganztags gehen die Kinder gestärkt durch ihr Leben!

... stark für die Gemeinschaft:

Im Team geht es schneller zum Ziel! Das gilt sowohl für ein Fußballspiel als auch für das gemeinsame Aufräumen nach dem Spielen. Kinder erleben, wie bereichernd es ist, gemeinsam aktiv zu sein. Sie erlangen erweiterte Sozialkompetenzen im gemeinsamen Handeln. Miteinander statt nebeneinander leben, sich streiten, gemeinsam versöhnen, sich gegenseitig helfen, um Hilfe bitten sind in einer tragenden Gemeinschaft möglich. Es werden neue Freundschaften geschlossen, Tiefen und Höhen gemeinsam durchlebt. Die Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

... stark für die Zukunft

Die Zukunft braucht starke, selbstbewusste Persönlichkeiten. Der Offene Ganzttag hilft den Kindern dabei, ihre Interessen zu fördern und sie neugierig für bisher Unbekanntes zu machen. Die richtige Balance zwischen Anspannung und Entspannung zu finden, hilft den Kindern zukünftigen Herausforderungen des Alltags zu begegnen.

Unsere Arbeit ist von einem humanistischen Menschenbild geprägt. Wir sind davon überzeugt, dass jedes Kind Willens und in der Lage ist, die eigene Lebenssituation positiv zu gestalten und Probleme konstruktiv zu lösen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder mit Engagement, Einfühlungsvermögen und Geduld und erkennen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an.

Als christlicher Verein arbeiten wir überkonfessionell und mit Kindern und Familien aus allen Konfessionen sowie mit konfessionslosen Kindern und Familien. Aus der christlichen Überzeugung folgt für uns die bedingungslose Liebe zu jedem Kind und allen Menschen. Die Gesellschaft in ihrer gesamten Bandbreite sowie Diversität findet sich in allen unseren Arbeitsbereichen wieder.

Im offenen Ganzttag der Reventlouschule stehen Verlässlichkeit und ein fröhliches, stärkendes Miteinander am Nachmittag und in der Ferienbetreuung im Vordergrund. Die Abläufe im offenen Ganzttag bieten den Kindern Struktur. Neben dem großen, verlässlichen Rahmen bietet der CVJM unterschiedliche Angebote und Aktionen für die Kinder aller Klassenstufen an.

Die Angebote fördern das soziale Miteinander und bieten den Kindern Raum, um sich auszuprobieren und Neues kennenzulernen.

Das pädagogische Team gestaltet Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken und initiiert Bildungsgelegenheiten aller Art. Bei allen Angeboten, Aktionen und Gelegenheiten zum freien Spiel sollen stets die Interessen und Bedürfnisse der Kinder Berücksichtigung finden und der Spaß nicht zu kurz kommen.

Dabei haben die pädagogischen Fachkräfte sowohl die Gruppe als auch die einzelnen Kinder im Blick. Der offene Ganzttag soll für alle Kinder stets ein sicherer Ort sein.

Klare Regeln, direkte Ansprache und Gespräche mit allen vermitteln den Kindern und deren Familien Struktur und Verlässlichkeit. Eine zugewandte Kommunikation sowie eine verlässliche Begleitung der Kinder im Alltag ist uns wichtig. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit, um vertrauensvolle Bindungen zu den Kindern und deren Familien aufzubauen.

Unaufgeregt und konstruktiv unterstützen sie die Kinder bei den kleinen und großen Aufgaben des Lebens und begleiten sie ein Stück auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit. Sie erinnern an Regeln und stärken die Kinder beim Klären von Konflikten. Individuelle Grenzen werden erkannt und kommuniziert.

Regeln und Strukturen sind für alle verbindlich und werden ggf. erklärt. Wir achten auf eine Reflektion unseres pädagogischen Verhaltens und bemühen uns um Perspektivwechsel, um die Realität der Kinder in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen zu können.

Konsequentes Verhalten ist uns wichtig. Konsequenz hat – im Gegensatz zu Strafe – stets einen Verhaltensbezug und erfolgt angekündigt und angemessen. Mittelfristiges Ziel von Konsequenzen ist stets eine Verbesserung der Reflektion des eigenen Verhaltens.

Die Kinder sollen sich im offenen Ganzttag wohl fühlen und sich zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten entwickeln können.

## Unser Team in der Reventlouschule

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften und pädagogisch erfahrenen Kräften. Um die bestmögliche Betreuung der Kinder zu gewährleisten, haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen und pädagogischen Fortbildungen, wie z.B. zum Thema Streitschlichtungen, Kindeswohlgefährdung und vielen weiteren alltagsrelevanten Themen teilzunehmen.

Das Team teilt sich auf in Bezugsbetreuer\*innen und das Entdeckerteam.

Jede Klassenstufe hat eine Bezugsbetreuung, eine pädagogisch ausgebildete Kraft. Die Bezugsbetreuer\*innen sind die Kontaktperson Nr.1, sowohl für die Kinder als auch die Eltern. Am Anfang der Betreuung melden sich alle Kinder bei den Bezugsbetreuer\*innen an, diese führen die Schülerliste und haben den Überblick über die Anwesenheit der Kinder. Zusammen mit dem Entdeckerteam betreuen sie die Kinder während des Mittagessens in der Mensa und anschließend bei den Hausaufgaben. Sie treten außerdem zum pädagogischen Austausch mit den Lehrkräften der Kinder in Verbindung und sind Ansprechpartner für alle Eltern.

Das Entdeckerteam besteht sowohl aus pädagogisch ausgebildeten Kräften, als auch pädagogisch erfahrenen Kräften und Praktikant\*innen. Zusätzlich zur Bezugsbetreuung sind jedem Jahrgang ein Team von 2-3 Mitarbeitenden zugeordnet. Abgesehen von der Mensa- und Hausaufgabenbetreuung ist das Entdeckerteam für die Planung und Durchführung von Aktionen verantwortlich. Neben Spielen in der Turnhalle oder auf dem Schulhof gibt es auch Koch- und Backangebote im Schülercafé und Bastelangebote im Atelier. Das Entdeckerteam bietet den Kindern auch die Möglichkeit an verschiedenen AGs teilzunehmen und betreut und begleitet das Freispiel der Kinder auf dem Schulhof und in den Heimaträumen. Die Mitarbeitenden des Entdeckerteams sind somit die Spiel- und Spaßpartner der Kinder.

Alle Bezugsbetreuer\*innen und das Entdeckerteam stehen unter einer Leitung und der Co-Leitung. Sie übernehmen die Dienstplanung, die Materialbestellung, planen zusammen mit dem gesamten Team die Ferienangebote und sind die Ansprechpartner\*in für alle Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeitende.

## Beziehungsgestaltung

Der Aufbau vertrauensvoller und stabiler Bindungen ist unser Ziel.

Unser pädagogisches Team versteht sich als Begleiter und Ermutiger der Kinder. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit für die Kinder und deren Familien und stehen in allen Belangen als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung. Wir arbeiten systemorientiert, denn gute Beziehungen zu den Familien fördern eine gute Basis der Beziehungsgestaltung zum Kind. Hierbei reflektieren wir unser pädagogisches Handeln, denn wir begreifen uns als Beziehungspartner\*innen für die Kinder, lassen professionelle Nähe zu und akzeptieren Distanz.

Zuverlässigkeit, Wertschätzung und Empathie bilden die Basis der Beziehungsgestaltung.

Unser Fokus liegt auf den Ressourcen der Kinder und ihrer Herkunftssysteme. In der Begleitung im Alltag sollen besonders die positiven Beziehungsaspekte gestärkt werden. Die Kinder sollen motiviert werden, um ihre Entwicklung zu fördern und ihnen Raum zu bieten, vielfältige und tragfähige Beziehungen untereinander und zu den Mitarbeitenden aufzubauen. Kinder sollen sich bei uns in einem sicheren und fördernden Umfeld entfalten.

## Konfliktlösungsstrategien

Wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es auch ab und zu Konflikte.

Beschwerden nehmen wir stets ernst und bearbeiten diese transparent und zeitnah. Grenzen und Regeln werden bei uns klar kommuniziert. Neben den allgemeinen Schulregeln besteht für die einzelnen Jahrgänge auch stets die Möglichkeit, individuelle und bedürfnisorientierte Regeln und Grenzen z.B. in Zusammenarbeit mit den Jahrgangssprecher\*innen zu erarbeiten. Konflikte unter den Kindern begleiten wir situationsabhängig. Wir trauen den Kindern zu, eigene Lösungswege zu erarbeiten. Wir bieten die Moderation von Gesprächen an und schaffen Raum für diese. Durch Beobachtung erkennbare Problemmuster thematisieren wir im Gespräch und suchen gemeinsam mit den Kindern nach Problemlösungsstrategien und stärken die Kinder beim eigenständigen Klären ihrer Konflikte.

Wir bieten Rückzugsmöglichkeiten für Kinder in Konfliktsituationen an. Bei Bedarf wird an die bestehenden Regeln erinnert und es werden Vereinbarungen getroffen, deren Einhaltung überprüft wird. Kinder sind äußerst kompetent, wenn es um das Erfüllen der eigenen Bedürfnisse und das Lösen von Problemen geht. Die Mitarbeitenden erkennen diese Ressourcen der Kinder an und gehen stets mit der Bereitschaft in die pädagogische Arbeit, auch etwas von den Kindern lernen zu können.

## Partizipation

Mitbestimmung, Vielfalt und Toleranz im Alltag sind für uns gelebte Demokratie.

Unsere Angebotsgestaltung findet unter Berücksichtigung der Interessen, Themen und Bedürfnissen der Kinder statt. Eine Feedbackkultur ist für uns selbstverständlich. Die Kinder haben stets die Möglichkeit, niederschwellig und unkompliziert Kritik oder Wünsche zu äußern. Bei Bedarf kann dies auch anonymisiert geschehen. Im Feedback werden Kommunikation, respektvoller Umgang und das Formulieren eigener Wünsche trainiert und gefördert. Das Team nimmt jede Rückmeldung auf und bespricht die Realisierbarkeit und gegebenenfalls zeitnahe Umsetzung.

## Kommunikation

Austausch und Kommunikation sind uns wichtig. Auch wenn es im Alltag einmal hektisch wird, haben wir stets ein offenes Ohr für die Belange der Kinder und ihrer Familien.

Eine zugewandte Kommunikation, in der wir einander zuhören und einander aussprechen lassen, ist unser Ziel. Die Erreichbarkeit während der Betreuungszeiten ist wichtig und auf verschiedenen Kanälen möglich (Anrufe, SMS, Mail u.a.). Auch Gesprächsangebote neben der Betreuungszeit sind stets möglich. Ein offenes Ohr für die Fragen und Belange der Eltern ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Die Einrichtungsleitung ist Werktags ab 10.00 Uhr telefonisch erreichbar. Bis 17.00 Uhr ist das Betreuungstelefon besetzt, auf dem Eltern anrufen können.



## Tagesablauf exemplarisch

Der Tagesablauf orientiert sich an einem ritualisierten Rahmen, der sich jedoch von Jahrgang zu Jahrgang, abhängig vom Unterrichtsende, geringfügig unterscheiden kann.

Nach Unterrichtsende kommen die Kinder eigenständig in ihren Heimatraum zu ihrer Jahrgangsheftung und melden sich an. Mit den Kindern der ersten Klassen und neuen Schüler\*innen wird dies in den ersten Tagen trainiert, bis eine Gewöhnung stattgefunden hat. Nach der Anmeldung und einer eventuellen kurzen Freispielzeit geht es zum gemeinsamen Mittagessen in die Mensa. Das Mittagessen wird von einem externen Caterer geliefert und ausgegeben. Das Team begleitet das Mittagessen pädagogisch. Es hilft Kindern, die Schwierigkeiten mit der Bestellung haben, achtet auf eine angenehme Atmosphäre und versorgt Kinder die ihr Mittagessen vielleicht vergessen haben.

Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen geht es in die gemeinsamen Hausaufgaben. Die Hausaufgaben sind für alle Kinder der Nachmittagsbetreuung verpflichtend und werden im Klassenverband durchgeführt. Abhängig von der Klassenstufe gibt es eine, mit der Schule vereinbarte, festgelegte Zeit, in der die Hausaufgaben bearbeitet werden. Das Team sorgt in den Räumen für eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre, gibt Hilfestellungen und notiert den individuellen Stand der Bearbeitung der Hausaufgaben in das Hausaufgabenheft des Kindes. Die Endverantwortung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben liegt bei den Eltern. Nach den Hausaufgaben haben die Kinder eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten am Nachmittag. Sie können ins freie Spiel gehen und ihre eigenen Spielwelten erkunden. Sie können eines der vielen offenen Spiele- Sport- oder Kreativangebote wahrnehmen, das von den Mitarbeitenden vorbereitet und durchgeführt wird, oder sie besuchen eine AG, zu der sie sich im Vorfeld verbindlich für ein Halbjahr angemeldet haben. Eine gemeinsame Aufräumzeit gibt es um 15.30 Uhr. Die Kinder können jederzeit von ihren Eltern abgeholt, oder auf Wunsch zu vereinbarten Zeiten und nach Bedarf nach Haus geschickt werden. Die Betreuung endet um 16.00 Uhr. Im Anschluss ist eine Spätbetreuung bis 17.00 Uhr in einem kleineren Rahmen möglich.

## Didaktik

Unser Ziel ist es, die Kinder ein Stück ihres Lebensweges zur Selbständigkeit zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, dass sie zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten heranwachsen.

Wir gestalten im offenen Ganztag an der Schule einen Lern- und Lebensort, an dem die Kinder jeden Tag etwas Neues entdecken können. Wir unterstützen die Kinder dabei, auch mit ihren Schwächen umzugehen und ihre Stärken praktisch einzusetzen.

## Angebote

Die Angebote sind fester Bestandteil des Betreuungsnachmittags und werden kontinuierlich geplant und durchgeführt. Sie sind neben der Förderung des selbständigen Spiels Teil des Konzeptes, welche neben abwechslungsreichen Spielangeboten auch auf pädagogische Inhalte und Eigeninitiative setzt. Partizipation liegt uns sehr am Herzen. Deshalb richten wir uns bei der Planung von Angeboten und Projekten ausdrücklich nach den Wünschen, Interessen und Bedarfen der Kinder.

Derzeit besonders beliebt in den verschiedenen Klassenstufen sind unter anderem Floorball und Hockey, Basketball, Bauen & Konstruieren, Bühnenkampf, Entspannungsangebote, Erlebnispädagogik, Escape Room Rätsel, Fußball, Jungschar, Kinderküche, Turnen, kreatives Schreiben, Künstler Atelier, Lesen & Vorlesen, Medienwerkstatt, Quidditch, Rollenspiele & Theater, Spielenachmittag, Tanzen, Thementage, Upcycling Projekte, Schach und vieles mehr...

Dabei wird zwischen offenen Angeboten zu festen Tagen und Zeiten und geschlossenen Angeboten mit verbindlicher Anmeldung unterschieden. Das offene AG-Programm gibt dem Nachmittag Struktur und ermöglicht einen niederschweligen Einstieg in Gruppenangebote, sowie das Knüpfen neuer Bekanntschaften und die Entwicklung von motorischen und kognitiven Fähigkeiten. Das geschlossene AG-Programm ist fester Bestandteil des Nachmittags und soll den Kindern eine weitere Möglichkeit bieten, eigene Interessen zu vertiefen und neue Dinge auszuprobieren.

## Zusammenarbeit mit der Schule

Die Schulkindbetreuung des CVJM Kiel versteht sich als fester Bestandteil des Schulalltags der Kinder und somit auch als Teil der Reventlouschule. Die SchülerInnen bringen ihre Erlebnisse, ihre Erfolge, ihre Sorgen und ihre Konflikte aus dem Vormittag mit hinein in die Nachmittagsbetreuung. Voraussetzung einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Schule und dem Kollegium ist daher neben dem Wahr- und Annehmen der Schüler\*innen und ihren Stimmungen auch der stete Austausch mit den Lehrer\*innen, der Schulleitung und dem pädagogischen Personal, das die Kinder durch den Vormittag begleitet. Die Schulkindbetreuung steht regelmäßig im pädagogischen Austausch mit den Lehrkräften der Grundschule, sofern zuvor ein Formular zur Schweigepflichtsentbindung durch die Erziehungsberechtigten eingereicht worden ist.

Dieser Austausch findet zum Großteil in situationsbezogenen Gesprächen über einzelne Schüler\*innen und ihre Konflikte oder Herausforderungen im Schulalltag statt. Dabei suchen die zuständigen Betreuer\*innen bei Gesprächsbedarf gezielt den Kontakt zu den jeweiligen Lehrkräften oder PädagogInnen, um mögliche Ursachen und Hintergründe zu erfragen und sich so ein ganzheitliches Bild der Situation des Kindes machen zu können. Außerdem können in diesen Gesprächen mögliche pädagogische Maßnahmen, sowie die angemessene Begleitung des Kindes am Vor- und Nachmittag abgestimmt werden. Die Möglichkeit einer Hospitation von Lehrer\*innen am Nachmittag kann helfen, ein ganzheitliches Bild des Kindes zu erhalten.

Neben den Einzelgesprächen wird die Zusammenarbeit mit der der Schule in regelmäßigen Treffen der Leitung des Offenen Ganztags und der Schulleitung gepflegt. In diesen Treffen können Anliegen, Fragen oder Kritik aus dem Team der Nachmittagsbetreuung aber auch von Seiten des Lehrerkollegiums besprochen und geklärt werden. Die Anliegen werden bei den wöchentlichen Teamtreffen bei Bedarf gesammelt. Je nach Fall werden bereits Lösungsansätze oder Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die dann mit in den Austausch genommen werden können. Die Treffen dienen außerdem der organisatorischen und terminlichen Abstimmung der zwei Arbeitsbereiche. Ferientage, Elternabende oder Raumnutzungen können hier geplant und geklärt werden.

In größeren Abständen nimmt die Leitung der Schulkindbetreuung an den regelmäßig stattfindenden Lehrerkonferenzen teil. Dort besteht die Möglichkeit, von der Arbeit am Nachmittag zu berichten und in den direkten Austausch mit dem Kollegium zu treten. Zuletzt

finden einmal jährlich Gespräche mit den Klassenlehrer\*innen der jeweiligen Jahrgangsstufen statt. Diese Gespräche dienen dem Austausch über allgemeine, übergreifende Themen, die die gemeinsame Arbeit mit den Kindern betreffen sowie der engeren Verknüpfung der Arbeitsbereiche und der Verbesserung der Kommunikationswege.

Das Selbstverständnis des Teams der Nachmittagsbetreuung als fester und wichtiger Bestandteil der Reventlouschule prägt die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Schulleitung. Dafür finden die Kommunikation und Zusammenarbeit aus ihrer Fachlichkeit heraus auf Augenhöhe und mit einem großen Verständnis für das Gegenüber statt.

## Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen

Die Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Vereinen und anderen Trägern von offener Kinder- und Jugendarbeit bereichert die Arbeit des CVJM Kiel an der Reventlouschule im Stadtteil sowie über dessen Grenzen hinaus. Im Sinne der Multiprofessionalität und der Spezialisierung strebt der CVJM Kiel an der Reventlouschule eine vielfältige und abwechslungsreiche Zusammenarbeit mit externen Trägern an und pflegt diese ebenfalls an vielen Stellen.

Um das Team pädagogisch und inhaltlich weiterzubilden, besteht eine Zusammenarbeit mit der Petze e.V. und dem Kinderschutzbund. Der CVJM Kiel bildet seine Mitarbeiter\*innen jährlich fort und sucht dafür verschiedene externe Bildungsträger.

Bei Bedarf oder dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung steht der CVJM Kiel ebenfalls in Kontakt mit dem Kinderschutzbund und der Familienberatung der Stadt Kiel.

Die Kooperation mit Sportvereinen, wie dem KTB, dem KMTV und dem Kieler Floorball Klub ermöglichen den Kindern im Betreuungsalltag sportliche Abwechslung, sowie eine mögliche Bindung an den Sportverein und den Stadtteil. Für musikalische Bildung besteht eine Kooperation mit der YP Musikschule, welche ebenfalls im Stadtteil verortet ist. Eben genannte Aktivitäten werden im Betreuungsalltag als AGs angeboten.

Im Alltag der Ferienbetreuung finden regelmäßig Ausflüge statt, deren Programm auf das Interesse der Kinder, sowie auf einen zu erzielenden Bildungseffekt angepasst sind. Hierbei wird auf Abwechslung zwischen Ausflügen in die Natur, Spiel und Sportangeboten, sowie Besuchen kultureller Einrichtungen Wert gelegt.

## Integration

In unserer Einrichtung sind Kinder aus vielerlei Herkunftssituationen und Sozialisationskontexten willkommen und vertreten. Niemand wird aufgrund seiner Herkunft, Religion, Kultur und Hautfarbe ausgeschlossen oder gar diskriminiert. Täglich treffen die verschiedensten Menschen aus der Umgebung aufeinander, um zusammen an den unterschiedlichsten Aktionen teilzunehmen. Beispielsweise werden Projekte zum Thema Essenskultur, Glaube und Lebensräume angeboten, in denen die Kinder sich ihr eigenes Bild von Kulturen und Religionen machen können. Was wird in anderen Ländern gekocht, welche Sprachen werden gesprochen?

Alle Kinder haben Rechte und besondere Bedürfnisse in Bezug auf Förderung, Schutz, Mitbestimmung und ihrer Entwicklung. Die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und der angemessene Umgang mit kultureller, sozialer, geschlechtlicher und religiöser Differenz stehen hierbei im Fokus.

Auch die Elternarbeit fließt in unsere Arbeit mit ein. Der gegenseitige Austausch erfolgt bei den Kindern über Gespräche über deren Herkunft oder Lebenssituationen, um die ersten Eindrücke anderer Lebensstile kennenzulernen.

## Ernährung und Hygiene

In unseren Angeboten achten wir auf eine ausgewogene Ernährung und ein abwechslungsreiches Angebot an Obst und Gemüse

Die langjährige Erfahrung mit der Trägerschaft im Offenen Ganzttag hilft dabei, auch schwierige Situationen im Betreuungsalltag unaufgeregt und konstruktiv anzugehen. Das Mittagessen mit einer großen Gruppe Grundschüler\*innen, die alle aus verschiedenen Familien und Sozialisationskontexten kommen, bietet eine Reihe an Herausforderungen und Möglichkeiten zum pädagogischen Handeln.

Das Mittagessen ist für uns im Tagesablauf mehr als reine Nahrungsaufnahme. Gemeinschaft, Esskultur, gesunde Ernährung, Tischmanieren und ein bewusster sowie verantwortungsvoller Umgang mit Nahrungsmitteln sind zentrale Themen, die in der Mensa eine Rolle spielen.

Die Betreuer\*innen begleiten die Essensituation pädagogisch und haben die Kinder und ihre Besonderheiten im Blick. Von größter Wichtigkeit ist dabei, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt, satt zu werden. Hindernisse, wie zu Beispiel eine versäumte Bestellung beim Caterer, eine zu früh geleerte Brotdose oder ein Mittagessen, das dem Kind nicht schmeckt, sollen dabei mit den SchülerInnen gemeinsam überwunden werden. Das Ziel, Schüler\*innen in ihrer Selbstständigkeit und Fähigkeit zur Problemlösung zu unterstützen, soll auch hier verfolgt werden. Das Teilen großer Portionen unter zwei SchülerInnen, der eventuelle Tausch von Essen, das dem jeweils anderen schmeckt, ein guter Draht zum Caterer, sowie eine ständige „Notration“ im Betreuungsschrank sind hier bewährte Maßnahmen. Eine enge und zugewandte Elternkommunikation, im Falle von wiederholt vergessenen Essensbestellungen, hat sich in der Vergangenheit als weiterer hilfreicher Baustein erwiesen. Einen Einfluss auf das angebotene Mittagessen haben wir nicht, stehen aber im engen Austausch mit dem Caterer, auch über spontane Verpflegung von Schüler\*innen ohne Essensbestellung. Am späteren Nachmittag stehen für alle Schüler\*innen Obst und Gemüse zur Verfügung, welches gemeinsam mit einigen Kindern geschnitten und vorbereitet wird.

Neben der „reinen“ Versorgung der Schüler\*innen werden Ernährungsthemen auch Einzug in das Aktions- und Themenangebot des Entdeckerteams halten. Selber kochen, blind verkosten oder Essen aus anderen Ländern kennenlernen können beispielsweise einen spielerischen und spannenden Zugang zum Thema „Bewusste Ernährung“ bieten.

Regelmäßiges Händewaschen und desinfizieren sind in den Betreuungsablauf integriert. Das Team achtet gemeinsam mit den Kindern auf Sauberkeit. In Aktionen werden Lebensmittel gründlich abgewaschen und die Flächen und Küchenutensilien werden gereinigt und desinfiziert.

## Raumgestaltung und Spielbereiche

### Allgemeines

Mit der Übernahme der Trägerschaft des offenen Ganztags an der Reventlouschule Kiel hatte der CVJM die Möglichkeit, die sehr vielfältigen Angebote, Formen und Konzepte der Betreuung und Bildung der Schüler\*innen am Nachmittag unter einem organisatorischen Schirm zu vereinen, ohne die Vorzüge und Stärken der einzelnen Systeme zu verlieren.

Ein starkes und für alle Beteiligten transparentes Raumkonzept, dessen Ausstattungsbedarf den Betreuer\*innen die pädagogische Arbeit und den Kindern die Orientierung erleichtert und das zum Spielen, Lernen und Entdecken anregt, ist daher unverzichtbar.

Das Raumkonzept soll zu einem schnellen Gewinn von Sicherheit und Verlässlichkeit beitragen und zum Spielen, Entspannen, Entdecken und Lernen anregen.

### Heimaträume

Die Heimaträume sind der erste und der letzte Anlaufpunkt im Betreuungsnachmittag für alle Schüler\*innen. Jedes Kind hat einen eigenen, der Klassenstufe zugeordneten Heimatraum. In ihm finden die Kinder ihr persönliches Schulanzenfach und eine Möglichkeit, Jacke und Schuhe abzulegen. Im Heimatraum werden die Kinder von einem für sie verlässlich zuständigen Mitarbeiter begrüßt, ihre Anwesenheit wird vermerkt und mögliche tagesaktuelle Umstände und Änderungen werden besprochen. Die Heimaträume bieten den Kindern altersangemessene Spiele- Kreativ- und Entspannungsangebote, die in der Möblierung sowohl farblich als auch formlich einen hohen Wiedererkennungswert haben. Die Heimaträume sind die Zentralen, von denen aus sich die Kinder im offenen Ganztag bewegen. Auch für Lehrer\*innen und Eltern sind die Heimaträume der Anlaufpunkt bei Fragen, Anliegen oder zur Abholung des Kindes.

### Atelier und Küche

Das Atelier bietet vielfältige Möglichkeiten zur kreativen Arbeit im Rahmen von festen Angeboten oder auch als offener Entfaltungsraum. Die Ausstattung ermöglicht eine vielfältige Nutzung im kreativen Bereich. Große Tischgruppen, ansprechendes Material und eine kompetente, pädagogische Begleitung machen diesen Bereich für einen großen Teil der Kinder sehr attraktiv.

Die Küche wird von den Jahrgängen im Wochenverlauf abwechselnd genutzt. Hier finden kindgerechte Koch- und Backaktionen statt. Diese sind thematisch an die Interessen der Kinder, den Jahresverlauf und die aktuelle Marktlage angepasst. Die Küche ist als Ort für Aktionen und gemütliches Beisammensein sehr beliebt.

### Höhlen- und Ruheraum

Aus pädagogischer Sicht ist der Höhlen- und Ruheraum wichtig und sinnvoll. Der Ruheraum bietet eine reizarme und beruhigende Umgebung mit vielen Rückzugs- und Kuselmöglichkeiten. Im bunten und teilweise auch stressigen Schulalltag der Kinder wird das Bedürfnis nach solchen Oasen der Erholung stetig größer. Polster, Sitzsäcke, Kissen und Decken bieten den Kindern umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten ihres eigenen kleinen Entspannungsortes. Hier können Bücher gelesen, Musik und Hörspiele über Kopfhörer gehört

oder ein Nickerchen gehalten werden. Die Teppiche und die Farbgebung unterstützen den Bereich in seiner Funktion.

### Freizeitfläche und Ruhebereich in der Mensa

Der Multifunktionsraum in der Mensa bietet in seiner schlichten und sehr hellen Raumgestaltung eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten. Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der multifunktionalen Nutzung des Raumes entstehen hier Bedarfe nach einem mobilen Gestaltungs- und Möblierungsmodell. Rollbare Schränke und Borde ermöglichen eine flexible Aufteilung des Raumes und die Schaffung von großen, aktiv bespielbaren Flächen, aber auch eine geschützten und geselligen Teilgestaltung des Raumes (wenn nötig sogar parallellaufend).

### Garten

Der Garten ist in einer gemeinsamen Aktion mit Eltern und Kindern neugestaltet worden. Hochbeete und ein Wildblumenbeet wurden angelegt. Ein Weidentipi und ein Picknickplatz sollen noch hinzukommen. Eine regelmäßige Garten-AG bietet den Kindern einen spannenden Zugang zu naturnahem Erleben im schulischen Kontext.

### Schulhof

Der Schulhof ist bei stabilem Wetter der zentrale Spiel- und Erlebnisort. Hier treffen Kinder aus allen Jahrgängen in unterschiedlichsten Konstellationen und Spielsituationen aufeinander. Der Schulhof bietet in seiner Ausgestaltung Raum für verschiedene Spielansätze und Gruppenaktionen. Der Schulhof ist auch Anlaufpunkt für viele Eltern, die ihr Kind abholen wollen.

### Elternarbeit

Eine verlässliche, zugewandte und verständnisvolle Elternarbeit ist uns ebenso wichtig, wie die gute Begleitung und Betreuung der Kinder vor Ort. Beides ist nicht voneinander trennbar und bedingt sich gegenseitig positiv. Eltern sind die eigentlichen Experten für ihr Kind und werden als solche von uns in Konflikt- oder Problemsituationen in die Beratung und Hilfeplanung einbezogen. Dabei ist es uns sehr wichtig, das Kind und die Eltern in keiner Weise für etwas anzuprangern oder zu kritisieren. Perspektive aller Elternarbeit ist das Wohl des Kindes bei uns in der Einrichtung und im heimischen Kontext. Erreicht wird dies durch das Angebot von situationsabhängigen Elterngesprächen oder einem kurzen Austausch beim Abholen des Kindes. Außerdem machen wir allen Eltern einmal im Jahr das Angebot eines Entwicklungsgesprächs auf freiwilliger Basis. Allgemeine Informationen über tages- und wochenaktuelle Themen kommunizieren wir über die Schul-Info-App direkt auf die elterlichen Smartphones. Auch Elternabende finden einmal jährlich statt und sind als Ort des Austausches und Kennenlernens sehr gefragt.

Zur Sicherung der Qualität und Kontinuität unserer Arbeit an der Reventlouschule findet eine jährliche Evaluation unserer Arbeit statt. Diese Online-Umfrage wird von den Eltern anonymisiert durchgeführt. Die Ergebnisse und eventuell auftauchende Problem- und

Arbeitsfelder werden im Anschluss an die Umfrage ausgewertet. Die Ergebnisse werden den Eltern, aber auch der Schulleitung, der Stadt Kiel sowie dem Vorstand des CVJM zur Verfügung gestellt. Die sorgt für Transparenz und unterstreicht noch einmal die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Eltern und allen anderen Akteur\*innen an der Reventlouschule.

## Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept des CVJM Kiel hat sowohl die andauernde Qualifizierung der einzelnen Mitarbeiter\*innen, als auch des gesamten Teams und der Einrichtung im Blick. Eine Ermittlung der Fortbildungsinhalte erfolgt in Abstimmung mit den Mitarbeiter\*innen und vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfe der Einrichtung. Auf eine Priorisierung und Planungsphase folgt die eigentliche Durchführung der Fortbildung mit konkreten Ansätzen zur Umsetzung im Arbeitsalltag, sowie einer Evaluation der Fortbildungsveranstaltung.

Unterschieden wird zwischen teaminternen Fortbildungen und Fortbildungsveranstaltungen, welche der CVJM als Träger von mehreren Schulkindbetreuungen für alle seine Mitarbeiter\*innen veranstaltet. Die teaminternen Fortbildungen können auf die Bedarfe und Besonderheiten der Reventlouschule und des Teams vor Ort abgestimmt werden. Die trägerweiten Fortbildungen befassen sich mit allgemeineren und grundlegenden Themen. Trägerweite Fortbildungen finden zweimal im Jahr statt. Teaminterne Fortbildungen werden, je nach Bedarf, mindestens zweimal im Jahr angeboten.

In der Regel werden die Fortbildungen von externen Anbietern durchgeführt (z.B. Kinderschutzbund, Petze e.V.). Der Vorteil externer Anbieter ist das Einbringen neuer pädagogischer Ansätze sowie inhaltlicher Qualität. Die Themen können dabei das gesamte pädagogische Spektrum abdecken. Der Umgang mit traumatisierten Kindern, Techniken der Gesprächsführung in der Elternarbeit, neue Ansätze in der Erlebnispädagogik oder kreative Fortbildungen sind nur ein paar Themen, die bereits behandelt wurden oder noch auf Umsetzung warten.

Die Möglichkeit zur individuellen Fort- und Weiterbildung steht den Mitarbeiter\*innen ebenfalls zu und wird vom CVJM begrüßt und unterstützt. Die Impulse und Erkenntnisse, welche von dort mit in das Team gebracht werden, sorgen für frischen Wind und halten das Team dynamisch.

Wöchentlich trifft sich das Team der Schulkindbetreuung zu einer Teamsitzung. Hier werden sowohl Inhalte und Abläufe der Betreuung geplant als auch die pädagogische Unterstützung einzelner Kinder besprochen. Daneben gibt es eine wöchentliche Dienstbesprechung im CVJM Haus bei dem die Leitungsteams der verschiedenen Schulkindbetreuungen des CVJM, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Verwaltung zusammenkommen und in einem teamübergreifenden Treffen Ideen, Abläufe und Bedarfe austauschen. Mehrfach im Jahr findet diese Besprechung in Form einer „Kollegialen Beratung“ statt. Hier werden einzelne Mitarbeitende vom gesamten Team gecoach und unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit für einzelne oder Teams Supervision in Anspruch zu nehmen.

## Kooperation mit dem Träger

Die Schulkindbetreuung bietet durch die Kooperation mit dem Träger verschiedene Angebote sowohl in als auch außerhalb der Schule an. Das erste dieser Angebote ist die Jungschar. Diese findet als AG Angebot wöchentlich für alle Jahrgänge statt und wird geleitet von dem Jugendreferenten des CVJM und einer an der Schule eingesetzten BFD-Kraft.

Es handelt sich hierbei um ein christliches Angebot, in dem biblische Geschichten und Themen spielerisch aufgearbeitet werden.

Ein weiteres Angebot ist das WELCOME, der offene Kinder und Jugendtreff des CVJM. Dort finden täglich von 16:00-19:00 geplante Aktionen statt, welche ebenfalls auf freiwilliger Basis angeboten werden. Fernab davon können sich die Kinder frei in den Räumlichkeiten bewegen. Geleitet wird der Jugendtreff von qualifizierten Fachkräften und mit Unterstützung der BFDler\*innen des Vereins. Das Angebot findet im CVJM-Haus im Jägersberg 11, 24103 Kiel statt. „TEN Sing“ ist die musikalische Jugendarbeit im CVJM, hier werden Jugendliche stark gemacht und ermutigt sich auf der „großen Bühne“ zu präsentieren. Dabei kann individuell auf die Begabung der Jugendlichen eingegangen werden.

Ein weiteres Angebot in Kooperation mit dem CVJM sind die Jungscharfreizeiten, welche mit verbindlicher Anmeldung einmal im Jahr in den Sommerferien für Kinder der 1.-4. Klasse über den Zeitraum einer Woche stattfinden. Hierbei wird jedes Jahr ein neues Reiseziel und Thema für die Freizeit geplant. Ein fester Teil der Planung beinhaltet die Bearbeitung biblischer Inhalte mit allen Teilnehmenden neben zahlreichen kreativen und sportlichen Aktionen.

Die Jungscharwochenenden sind für das Jahr vier Mal geplant. Auch hier dürfen sich alle Kinder der vom CVJM betreuten Schulen vom ersten bis zum vierten Jahrgang anmelden.

## Öffnung nach außen

Der CVJM Kiel möchte junge Menschen stark machen. Wir haben verstanden, dass man gemeinsam besser und oft schneller ans Ziel kommt. Deshalb gehört auch die Kooperation intern wie extern zu unserer Arbeit sowie ein Selbstverständnis, wichtiger Bestandteil in der Lebenswelt der Kinder und Familien zu sein. Hieraus ergibt sich für uns eine Notwendigkeit mit anderen Akteur\*innen Hand in Hand zu arbeiten und uns nicht als geschlossenes System zu betrachten. Der CVJM engagiert sich als Träger der offenen Hilfen auf Jugendpolitischer Ebene in verschiedenen Ausschüssen und Gremien. Unsere langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Schulkindern qualifiziert den CVJM Kiel e.V. in diesem fachlich und organisatorisch breit aufgestellt. Wir stehen mit Rat und Tat allen zur Verfügung, die dies wünschen.

Öffnung bedeutet aber auch die Bereitschaft und Lust, sich Wissen zu erhalten und neu anzueignen. Dies tun wir mit unseren unterschiedlichen Kooperationspartnern im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie im Bereich Fachberatung. Eine gute Vernetzung ist uns wichtig und immer im Sinne des Kindes.

## Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung

Der CVJM Kiel arbeitet trägerweit mit einem Leitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, welcher in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund entwickelt wurde. Dieser Leitfaden wird allen Mitarbeitenden in einer jährlichen Schulung vermittelt und wird in Verdachtsfällen verbindlich angewandt. Das Vorliegen eines erweiterten Führungszeugnisses ist für alle Menschen, die im CVJM arbeiten, obligatorisch und muss alle 5 Jahre neu vorgelegt werden. Der CVJM Kiel hat eine Selbstverpflichtung zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt erarbeitet, die alle Mitarbeitenden unterschreiben und nach



ihr handeln. Es gibt eine Möglichkeit, Verdachtsfälle anonymisiert zu melden. Der Verein hat zwei insoweit erfahrene Fachkräfte berufen, die gegebenenfalls auch unabhängig von Vorstand und Vereinsleitung agieren, um so frei von Hierarchien und Strukturen handlungsfähig sein zu können.